

# Hinweise zur Abschlussprüfung in der Fachoberschule

## **Die schriftliche Abschlussprüfung**

Gem. der RRL und im Hinblick auf die angestrebte Fachhochschulreife ergeben sich für die schriftliche Abschlussprüfung eine Reihe von Hinweisen:

### **Prüfungserstellung:**

An Standorten, die Fachoberschulen unterschiedlicher Fachrichtungen führen, ist es vorstellbar, dass einheitliche Prüfungsvorschläge für alle beteiligten Abschlussklassen vorgelegt werden.

Es werden mindestens zwei Kompetenzbereiche (Lerngebiete) geprüft. Eine Zuweisung der Aufgaben zu den Kompetenzbereichen ist erforderlich.

- **Rezeption:** die Aufgaben (Leseverstehen/Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen = reading, listening, viewing) sind so zu konstruieren, dass keine Vermischung mit anderen Kompetenzbereichen (Lerngebieten), insbesondere Produktion oder Mediation stattfindet. D.h. es wird das reine Verstehen geprüft und nicht die Fähigkeit der Versprachlichung.
  - Mögliche Aufgabenformate:
    - multiple choice
    - matching
    - true/false citing
    - short-answer-question (saq)
    - sequencing
    - ...
- **Produktion:** die Aufgaben sind so zu konstruieren, dass die Umsetzung zielsprachlicher Redeabsichten im Zentrum der Betrachtung steht. Hilfreich bei der Formulierung entsprechender Aufgaben sind die Operatoren für die Abituraufgaben (vgl. nibis).
- **Mediation:** die Aufgaben sind so zu konstruieren, dass sie im Rahmen einer kurzen Handlungssituation eine adressatengerechte, zielorientierte und authentische Sprachmittlung ermöglichen. Die Übertragung in beide Sprachrichtungen (D-E, E-D) ist möglich.

Ein Erwartungshorizont ist empfehlenswert und dient der nachvollziehbaren Bewertung. Seine Gestaltung orientiert sich an den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Kompetenzbereiche .

### **Prüfungsbewertung:**

Unterschiedliche Kompetenzbereiche sind individuell nach unterschiedlichen Maßgaben zu bewerten (*Eine Empfehlung für ein Prüfungsgutachten findet sich im nibis*). Das heißt für den Kompetenzbereich (das Lerngebiet):

- **Rezeption:** Die Note für den Kompetenzbereich Rezeption wird durch die quantitative Messung (Rohpunkte) einer Verstehensleistung gemäß eines von der Fachkonferenz festgelegten Punktesystems ermittelt.
- **Produktion:** Die Note für den Kompetenzbereich Produktion wird durch die separate Bewertung der Bereiche Inhalt und Sprache ermittelt. Hierbei kommt der sprachlichen Leistung die größere Bedeutung zu. Bei der Bewertung der Zielsprache haben sich Deskriptoren als hilfreich erwiesen.
- **Mediation:** Die Note für den Kompetenzbereich Mediation wird anhand von Deskriptoren ganzheitlich bewertet. Daraus folgt, dass eine gesonderte Bewertung der sprachlichen Leistungen innerhalb der Mediationsbeurteilung **nicht** erfolgt.

Von einem Erwartungshorizont abweichende Schülerleistungen sind zu berücksichtigen. Sinnvolle Abweichungen werden positiv bewertet, während unpassende und sachlich nicht korrekte Ausführungen eine negative Beurteilung nach sich ziehen<sup>1</sup>.

## Die mündliche Abschlussprüfung

Den Ausgangspunkt für eine etwaige mündliche Prüfung stellt eine Textvorlage oder eine Situation, aus der eine Aufgabe abgeleitet wird, dar. Die Prüfung hat vortragende und dialogische Elemente, wobei die Interaktion im Vordergrund steht.

Am Ende einer jeden Prüfung ist ein aussagefähiges (wertendes) Protokoll anzufertigen.

## Die Aufgaben der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz entscheidet über Bewertungsgrundsätze und den Einsatz von Hilfsmitteln.

---

<sup>1</sup> Sofern für die Überprüfung einer Rezeptionsleistung – z.B. multiple choice oder true/false Aufgabenformate herangezogen werden, entscheidet die Fachkonferenz darüber ob falsch gesetzte Markierungen zu Punktabzügen führen.